

Eppendorf für Integration

Wir Eppendorferinnen und Eppendorfer verschiedener Initiativen wollen Integration.

Wir wollen sie auch hier bei uns in Eppendorf, und wir wollen, dass geflüchtete Menschen auch in Eppendorf wohnen, hier bei uns.

Denn wir sind der Meinung, dass es die beste Voraussetzung für Integration ist, wenn diese Menschen nicht an den Stadtrand verbannt, sondern in lebendigen Stadtteilen wie unserem aufgenommen werden.

Das Beispiel benachbarter Stadtteile zeigt: Es geht, und es geht besser als erwartet.

Überall dort, wo sich Nachbarinnen und Nachbarn auf die Ankunft der Menschen in den Folgeunterkünften vorbereitet hatten und nun Ansprechpartner für die Geflüchteten sind, hat sich eine erfreuliche Nachbarschaft entwickelt. Initiativen wie „Wir in Niendorf“, „Herzliches Lokstedt“ und „Welcome to Barmbek“ sind so vorgegangen. Und selbst in Harvestehude hat sich nach anfänglichen Protesten eine starke Flüchtlingshilfe entwickelt, nämlich seit die Menschen da sind und alle sie sehen und erleben können.

Wir bedauern die aggressiven Reaktionen einiger Eppendorfer. Sie sind übrigens sämtlich anonym vorgenommen worden: Die Willkommens-Plakatwand am Marie- Jonas-Platz wurde beschmiert, es gingen Hassmails ein mit bösen Beschimpfungen bis hin zu der Drohung, man hätte Mittel und Wege, uns „für immer zum Schweigen“ zu bringen. Diese Mails richteten sich an das Kulturhaus Eppendorf, an den Bürgerverein Eppendorf und an die Initiative „Wir sind Eppendorf“. Und jetzt diese als Kunstinstallation bezeichnete Sarg-Aktion, wiederum anonym!

Derlei zeigt ein abweisendes, kleinmütiges Eppendorf. Wir sind aber sicher, dass die große Mehrheit in Eppendorf im Gegenteil weltoffen, gelassen und solidarisch ist.

Und wir sind sicher: Eppendorf ist in der Lage, 104 Geflüchtete in seiner Mitte aufzunehmen.

Das wollen wir deutlich machen. Wir alle sind Eppendorf!

Unterzeichnerinnen:

Welcome to Eppendorf
WIR sind Eppendorf
Kulturhaus Eppendorf
Stadtteilarchiv Eppendorf